Die IQ-Fachstelle wird koordiniert durch:

passage

IQ Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch

Veranstaltungsort:

Nagelsweg 10
20097 Hamburg

Termine:

Mittwoch, 10. Mai 2017, 09:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag, 11. Mai 2017, 09:00 – 17:00 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen:

Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch
Ute Köhler, Tel.: 040/46 65 25 61
ute.koehler@passage-hamburg.de
Rita Leinecke, Tel.: 040/24 19 27 88
rita.leinecke@passage-hamburg.de;

http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de

Erforderlich ist die verbindliche Teilnahme an beiden Tagen und die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.
Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 20 Personen begrenzt.
Bitte melden Sie sich bis zum **17. April 2017** an.
Wir behalten uns vor, nach Anmeldeschluss ggf. eine Auswahl zu treffen, um eine ausgewogene Gruppe zusammenzustellen.

Die Teilnahme ist kostenfrei.
Reisekosten werden nicht erstattet.
Das Förderprogramm IQ (Integration durch Qualifizierung) entwickelt in der Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch gemeinsam mit den Landesnetzwerken Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen Angebote für betriebliches Sprachmentoring.
Die Bausteine dieses Konzepts werden schrittweise ausgebaut und sollen in Zukunft bundesweit einsetzbar sein.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
Europäische Union
Zusammen. Zukunft. Gestalten.

In Kooperation mit:

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesagentur für Arbeit

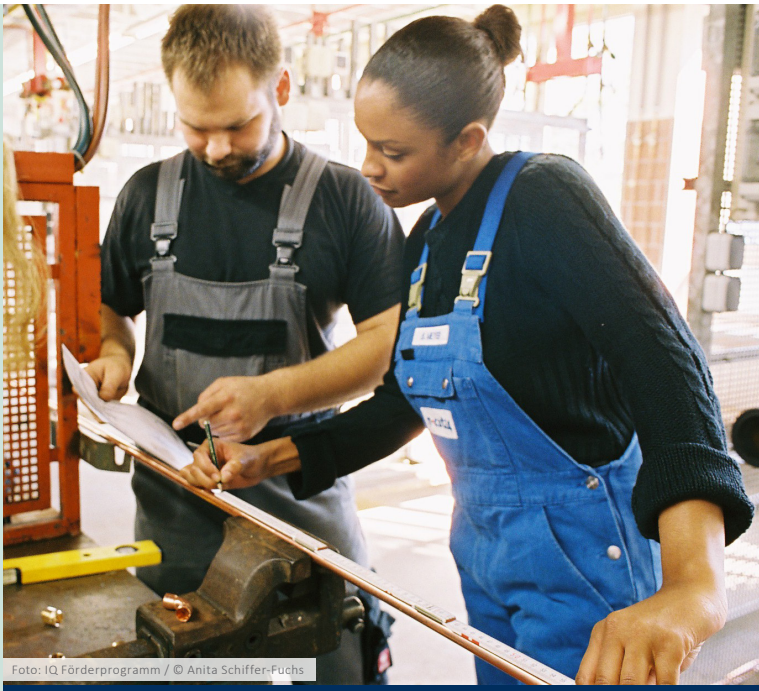

Foto: IQ Förderprogramm / © Anita Schiffer-Fuchs

Sprachmentoring
in gewerblichen Betrieben

Fortbildung für betriebliche Akteure zur Unterstützung der sprachlichen Einarbeitung internationaler Kolleginnen und Kollegen

Hamburg, 10. – 11. Mai 2017

www.netzwerk-iq.de
www.deutsch-am-arbeitsplatz.de

Sprachmentoring

Deutschlernen dort fördern, wo Sprache gebraucht wird: am Arbeitsplatz – und mit Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen!

Viele Unternehmen suchen nach Möglichkeiten, die betriebliche Kommunikation reibungsloser zu gestalten. Im Besonderen gilt dies für Betriebe, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen, die erst wenig oder noch gar kein Deutsch sprechen und verstehen.

Ein Weg ist es, dass Beschäftigte ihren neu zugewanderten Kolleginnen und Kollegen zur Seite stehen und gezielt dabei helfen, sprachliche und organisatorische Hürden zu überwinden: Beispielsweise, indem die am Arbeitsplatz gesprochene deutsche Sprache vereinfacht und erklärt wird oder dadurch, dass Möglichkeiten geschaffen werden, die „Arbeitssprache“ zu üben und auszubauen.

Der Betrieb bietet viele Möglichkeiten als Lernort für Sprache. Sprachmentoren setzen das um, was an Unterstützung zum Deutschlernen am jeweiligen Arbeitsplatz möglich ist.

An wen richtet sich die Fortbildung?

Die Fortbildung ist für Beschäftigte aus gewerblichen Betrieben konzipiert. Teilnehmen können alle Personen, unabhängig davon,

- ob Sie bereits Ihre Kolleginnen und Kollegen sprachlich und/oder organisatorisch bei der Einarbeitung oder im Arbeitsalltag unterstützen,
- ob Sie neu einsteigen möchten
- oder ob Sie eine Anleitungsfunktion im Betrieb haben.

Schwerpunkte

Inhalte der Fortbildung

Sprachmentoring – was ist das?

- Die Funktion eines **Sprachmentors**, wo kann er oder sie tätig werden, was kann er leisten?
- Was ist der Unterschied zwischen einem **Deutschlehrer** und einer **Sprachmentorin**?

Deutsch lernen am Arbeitsplatz

- Sprachliche Anforderungen in einzelnen **Arbeitssituationen**
- **Tipps** und **Tricks**, die beim Deutschlernen helfen
- **Hürden** beim Deutschlernen
- Den **Arbeitsalltag** in einer neuen Sprache meistern

Ein gutes Team – Mentor/in und Mentee

- **Werte**: meine Werte – unsere Werte im Betrieb…
- Aus Fehlern lernen wir – gemeinsam!

Angebote außerhalb des Betriebs

- **Deutschlernangebote** in der Region
- **Online**-Angebote
- **Beratungsstellen**

Die Fortbildung ist so aufgebaut, dass sowohl eigene Erfahrungen einfließen als auch neue Impulse und Fragestellungen bearbeitet werden können.

Der Transfer in den eigenen Arbeitsalltag erfolgt durch die Arbeit mit Praxisbeispielen der Teilnehmenden.